

stige Erfolg des hiesigen Ackerbaues rührt zum großen Theil von der Düngung mit Guano her, der in hiesigem Boden eine vorzügliche Wirksamkeit hat. Durch dieses hier fast allenthalben angewendete Düngemittel sind die Ernteerträge gegen frühere Jahre auf das Doppelte gebracht worden. Soviel uns bekannt sind, sind jetzt jährlich gegen 30,000 Centner Guano in Sachsen verbraucht worden. Es sind also wenigstens 120,000 Thlr. jährlich dafür nach England gewandert. Dagegen sind aber auch laut landwirthschaftlicher Rechnung gegen 450,000 Scheffel Korn dadurch erbaut worden, wenn man den Ctr. Guano mit 5 Scheffel Korntrag veranschlagt.

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

1857

### Vierstuben-Gespräch.

**Wähler.** Wenn ich nur wüßte, was aus dem ganzen Schwindel werden soll? Das Verhältniß aus dem Reim, die Polizei ist ungehebelt und die Politik ist ohne Interesse. Wie kann da die Welt bestehen?

**Schlichter.** Ich sage Dir, wir kommen nicht eher wieder in Glanz, bis es ordentliche Wische gibt. Von den Fürsten da zieht jeder seinen eignen Drath, müssen die Demokraten, dann wird ihnen das Leder versohlt und kein Mensch kann mehr einen ordentlichen Absatz bezwecken. Ich habe doch nie so viel Pech gehabt, wie jetzt, denn seit acht Tagen habe ich schon kein Pech mehr im Hause.

**Schneider.** Das Schicksal der Völker hängt eben jetzt an einem Zwirnsfaden. Das Frankfurter Parlament bildete sich ein, es hätte schon die deutschen Nationen mit der heißen Nadel zusammengeknäht, aber die Rath wurde wieder aufgetrennt von den deutschen Diplomaten. Seitdem ist auch nichts wieder zusammen gekommen, da muß erst das heiße Bügeleisen darüber fahren, wenn uns der Rock einigermaßen sitzen soll.

**Pafer.** Ich wünsche mir einen höllischen Kanonendonner, daß alle Fenster im ganzen Deutschland plähten, dann ist mir geholfen, und wenn mir geholfen ist, dann ist das Vaterland gerettet.

**Steinseher.** Pflaster aufreißen ist die Hauptsache. Ich will weiter nichts gesagt haben, um nicht als Wühler verschrien zu werden, aber ich bleibe dabei: Pflaster aufreißen.

**Bäcker.** Lange genug schon habe ich geschwiegen, um mir nicht das Brod durch Andre backen zu lassen. Aber das behaupte ich doch: Republik bleibt Republik; das habe ich kennen gelernt. Während meiner Fremde bin ich ja selbst in der Schwitz gewesen.

**Fuhrmann.** Ihr wißt alle noch nicht, wo

her eigentlich das ganze Unglück kommt. Ich sage Euch weiter nichts als: die Eisenbahnen sind Schuld daran. Wenn nun z. B. Jemand die Eisenbahnen verrungenirte und die Schienen aufrisse, so müßte Deutschland wieder mit den Fuhrleuten fahren, und wenn Deutschland wieder mit den Fuhrleuten fährt, dann gewöhnt es sich wieder an den Hemmschuh und dann ist Ruhe und alle Fuhrleute werden zufrieden sein.

**Lichtzieher.** Hier denkt Jeder nur an sich, Keiner an das Gemeinwohl. Das Gemeinwohl ist die Hauptsache. Meinetwegen können sie alle Tage eine andere Staatsform einführen, wenn nur jedesmal dabei illuminirt wird; aber nicht mit Lampen nach der neuen Mode, sondern mit schönen dicken Talglütern. Also die Hauptsache ist: Ruhe und Illuminiren, dadurch befördern wir die Aufklärung und das Gemeinwohl.

**Schmidt.** Ei was! Ihr seid alle auf dem Holzwege. Die Hauptsache ist, daß man das Eisen schmiedet, so lange es warm ist, und wenn es dann wieder heißt: Wollt ihr Ambos oder Hammer sein? so stimme ich für den Hammer allemal, mag Ambos sein, wer Lust hat.

**Wirth.** Und ich stimme dafür, daß wir ein Fäßel Bayerisches austrinken und uns dabei, so sauer es uns auch werden mag, in der Geduld üben. Bayerisches und Geduld, dabei kann man bis an sein Lebensende ein echter Deutscher bleiben.

**Alle:** Richtig! Bayerisches und Geduld läßt uns zusammenschiefen.

### Vermischtes.

Dels in Schlesien, 19. Aug. Ein verabscheuungswürdiges Verbrechen hat sich in unserm Kreise ereignet. Seit Ostern dieses Jahres wird die Frau des Schenkwrths Müller in Kurzwitz vermist. Auf Anfragen an ihren Mann, wo sich dieselbe aufhalte, erfolgten von seiner Seite andweichende Antworten. Verfloffenen Sonntag kehrten Gäste bei ihm ein und verlangten Bier, die Magd aber, welche das Bier aus dem Keller holen sollte, verweigerte dies unter dem Vorgeben, sie fürchte sich, allein in den Keller zu gehen wegen des Todtengeruches in selbigem. Die Gäste begleiteten sie, fanden ihre Angabe wahr, die Erde im Keller aufgelockert und bei der Nachgrabung die Frau Müllers vergraben. Der Verdacht der Tödtung der Frau fiel auf ihren Mann; derselbe wurde festgenommen, in das hiesige Criminalgefängniß in Haft gebracht und dort richtete sich derselbe in verfloffener Nacht selbst, indem er durch Selbstmord seinem Leben ein Ende machte.

In Neuyork liefen in wenig mehr als 24 Stun-

den  
Ein  
die  
und  
Staa  
Y  
der  
Kur  
gan  
Er g  
spren  
- 35  
doch  
spie  
gende  
er fir  
Bank  
zusam  
Aben  
sich a  
zeuge  
D  
schrif  
Zug  
An e  
der K  
eine  
gellei  
Berfu  
den  
habe  
währt  
Di  
Zeuge  
Der  
durch  
den  
ringen  
Gefah  
im A  
selbst  
Mensc  
ist es  
derselb  
Bo  
21. V  
Cereal  
gilt n  
Somme  
zugsw  
Ausbe  
Au  
Behr  
einer  
Orgeln  
gebaut